

PASSION

16. März 2018, Heidelberg, St. Raphael

Delphin Strungk (1601–1694)

Lass mich dein sein und bleiben (a-moll)

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ, BWV 639 (f-moll)

An der Orgel: Johannes Yoo

William Byrd (ca. 1543-1623)

Terra tremuit

Joachim von Burck (1546-1610)

Im Garten leidet Christus Not

Die Deutsche Passion nach Johannes

Passio Jesu Christi im 22. Psalm

Thomas Tallis (ca. 1505-1585)

Sancte Deus

Tomás Luis de Victoria (ca. 1548-1611)

aus den Tenebrae Responsories

Eram quasi agnus innocens

Una hora non potuistis vigilare mecum

Tenebrae factae sunt

Animam meam dilectam

Sepulto Domino

Juan Francés de Iribarren (1699-1767)

Stabat Mater

Caspar Othmayr (1515-1553)

Mein himmlischer Vater – In manus tuas

Terra Tremuit Die Erde bebte und war dann still, als Gott sich zum Gericht erhob. Diese Psalmworte der Liturgie am Ostersonntag verdeutlichen auch die Geschehnisse der vorangegangenen Tage: Viel Bewegendes, Aufwühlendes ist passiert, Welten stürzten ein für viele der agierenden Personen und die Erde tat sich auf, als Jesus am Kreuz starb. Dann war alles still, als man ihn begrub und den Stein vors Grab rollte. Bis zum dritten Tag, als das Alleluja der Auferstehung folgte.

Deutsche Passion nach Johannes Joachim von Burck fokussiert in (C) ältesten Johannespassion der Musikgeschichte auf den Kern der Passionsgeschichte. Während uns Bach ein Jahrhundert später durch die elaborienten Vertonungen der Passionsgeschichte fasziniert, ist es bei Burck gerade seine schnörkellose, direkte Musiksprache, die uns unmittelbar berührt.

Responsorien Die insgesamt 27 Responsorien für die Karwoche wurden von mehreren berühmten Komponisten wie Gesualdo, aber auch Victoria vertont. Jeweils 9 Stücke wurden früher in der Liturgie am Gründonnerstag, am Karfreitag und schließlich am Karsamstag aufgeführt – auch sie behandeln die Stunden vor und nach dem Tod Jesu. Für das heutige Konzert haben wir fünf Responsorien von Tomás Luis de Victoria ausgewählt.

Mein himmlischer Vater Ob man nun religiös ist oder nicht: Die Vorstellung, dass es in der tiefsten Einsamkeit des Menschen, sozusagen der „Gottverlassenheit“, zur tröstlichen Christusbegegnung kommt, ist eine sehr kraftvolle. Dieser Brücke aus dem Dunkel des Karfreitags in das Licht des Ostermorgens begegnen wir bei Othmayr, in dem er die letzten Worte Jesu (Kreuz und jene Martin Luthers am Sterbebett in einem Werk verknüpft.

Es danken sehr herzlich für Ihr Kommen:

Elke Pürgstaller - Sopran
Cornelia Sonnleithner - Alt
Martin Jan Stepanek - Tenor
Michael Stelzhammer - Bariton
Christoph Chlastak-Coreth - Bass

Nähere Informationen und Kontakt unter: www.vocalconsort.com